

# Völkische Zeitung

Nr. 37.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 193.

Preis für Halle und Westfalen 250 Mark, nach der Post 300 Mark für den Vierteljahr. Die jährliche Zeitung kostet 1000 Mark. — Halle: Völkische Zeitung, Halleische Druckerei, Halleische Druckerei, Halleische Druckerei.

Zweite Ausgabe.

Belegblätter für die fernpostalen Bezirke oder einen Raum für alle 15 Minuten ausgeben 30 Minuten. Bestellen am besten bei den Postämtern, die die Zeitung abgeben. — Halle a. S., Postamt 10, Halle a. S., Postamt 10.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 27.  
Telephon Nr. 155.

Dienstag, 23. Januar 1900.

Geschäftsstelle in Berlin Bernauerstr. 1.  
Telephon Nr. 497.

## Deutsches Reich.

Halle a. S., 23. Januar.

\* Der Kaiser und die Kaiserin machten am Sonnabend Nachmittag eine Spazierfahrt. Um 5 Uhr empfangt der Kaiser den italienischen Botschafter Grafen Casati und arbeitete dann bis zur Abenddämmerung. Sonntag früh unternahm der Kaiser den gewohnten Spaziergang im Tiergarten. Am Schloß bei der Feier des Krönungs- und Ordensjahres nahm der Kaiser die Reden des Regierungspräsidenten Conrad, des Generalpostals für Bulgarien v. Meidemann, v. Kampffmeyer, v. Balthasar und des Regierungspräsidenten v. Geiler entgegen. Am Nachmittag wurde der Kaiser im Tiergarten einen Spaziergang. Den Abend verbrachten der Kaiser und die Kaiserin allein. Gestern Morgen unternahm der Kaiser den gewohnten Spaziergang und ließ später den Vortrag des Chefs des Zivilkabinetts Dr. von Lucanus und die Marineminister.

\* Der Großherzog von Baden und die Großherzogin haben ebenfalls, wie aus Karlsruhe berichtet wird, die beschriebene Reise nach Berlin, die aus Anlaß des Geburtstages des Kaisers erfolgen sollte, wegen der Krankheit der Mutter der Kaiserin ausfallen lassen. Dagegen hat sich König Albert von Sachsen nach Berlin begeben, um persönlich seine Glückwünsche zu überbringen.

\* Das gestern Vormittag 8 Uhr über das Befinden der Herzogin Friederich zu Schleswig-Holstein ausgegebene Bulletin lautet:

Nach einer abermaligen Besserung, die Sonntag Mittag gemacht wurde, hat sich der Zustand der hohen Patientin etwas gebessert. Die Besserung ist geringer. Seitens Nachmittag trat nach der Besserung mehrbaldiger Schlaf ein. Letzte Nacht unruhig. Puls beschleunigt. Dr. Hübler. Dr. Schwärz. Dr. Seifert.

\* Angebliche Neuerungen des Kaisers. Gegenüber den Versicherungen, daß der Kaiser bei Empfang der Präsidien des Reichstages politische Fragen in seinem Gespräch nicht berührt habe, will ein Berliner Blatt wissen, daß der Kaiser die kaiserlichen Vorgänge in Südafrika besprochen habe. Es heißt darüber:

Er rühmte die erfolgreiche Taktik der Buren, die auf Verzicht auf jene kleine Wüste, ohne Eitel und Eitelkeit, einzig auf ihr Gewehr sich verlassen, das allerdings ganz vorzüglich sei und das sie mit Treue bewahren zu handhaben verstehen. Zugleich drückte der Kaiser sein lebhaftes Bedauern darüber aus, daß auf englischer Seite die schlechte Disziplin fehlte und daß viele der besten Familien Englands durch den Übermut ihrer Angehörigen in die Irre trauer verlegt seien. Endlich beklagte der Monarch auch die Haltung der deutschen Presse in der Transvaalfrage, die es ihm unendlich erwiderte, Neigungen mit England zu verbinden. Der Kaiser erwähnte dabei an das bekannte Wort des Fürsten Bismarck: „Die Bente, die unsere Worte einwirft, müssen wir bezaubern.“

Die Neuerung ist mit Rücksicht auf ihre Quelle mindestens in ihrer Fassung sehr verdächtig.

\* Im Befinden des Finanzministers Dr. v. Mikulic ist eine Besserung eingetreten; der Patient ist fieberfrei, doch muß er immer noch das Bett hüten.

\* 2516 Dreiecke und Ehrenzeichen sind beim diesjährigen Krönungs- und Ordensfesten vertriehen worden. Gegen 2408 im Jahre 1899 und 1908 im Jahre 1898, darunter 1191 Kette, 896 Großkreuze und 1. bis 4. Klasse, 412 Kronenorden aller Klassen, 32 königliche Hausorden von Hohenzollern, 1 Militär-Ehrenzeichen, 2. Klasse, 73 Allgemeine Ehrenzeichen in Gold, 807 Allgemeine Ehrenzeichen. An 1908 vertriehen worden. 4. Klasse sind 914, an Kronenorden 4. Klasse 190 vertriehen worden.

\* Die Verfertigung der zur Flottenvermehrung erforderlichen Mittel soll bekanntlich der jährlichen Festlegung durch den Reichshaushalt unterliegen. Als Gesamtkosten für 16 Jahre werden, wie wir vernehmen, in der Begründung der Vorlage angegeben: 1) Anleihen im Betrage von 769 Millionen Mark, 2) eine durchschnittliche jährliche Steigerung der aus ordentlichen Einnahmen zu deckenden Marineausgaben von 11 Millionen Mark. — Die jährlichen Gesamtaufwendungen für die Marine einschließlich Pensionen und Schulden sind in annähernd gleichen Jahresraten von 169 Millionen Mark im Jahre 1900 auf 323 Millionen Mark im Jahre 1916 steigen. In der Begründung wird gleichzeitig, wie es der Reichsanwalt schon bei der ersten Lesung des Etats getan hat, vermerkt, daß die Deckung der jährlichen Steigerung ohne neue Steuern möglich ist; sollte dies in dem erforderlichen Umfange nicht ausfindbar sein, so soll vorübergehend der Anleihebetrag erhöht werden. Die Verfertigung der erforderlichen Mittel erfolgt durch jährliche Festlegung im Reichshaushaltsetat.

\* Wie die „Ztg. Wsch.“ aus unerschöpflicher Quelle vernimmt, trägt sich der Kaiser sehr ernsthaft mit dem Plane, das höhere Schulwesen in Preußen einer gründlichen Reform zu unterziehen. Das genannte Blatt schreibt dazu:

Manigfache Erwägungen des preussischen Königs, insbesondere auch die Erfahrungen bei der Ausübung der Schulgesetzgebung, haben ihn zu der Überzeugung gebracht, daß unter höherer Schulwesen in seiner heutigen Gestalt zu wenig die Bedürfnisse des preussischen Lebens berücksichtigt, und es hat deshalb seine früheren Reformpläne, die bekanntlich an dem Wiederberuf der Schulministerkonferenz gescheitert sind, wieder aufgenommen. Da der Kaiser den festen Entschluß ausgesprochen hat, dieselben nicht durchzuführen, dürfen vorausichtlich noch im Jahre 1900 einschneidende Veränderungen in der Organisation des höheren Schulwesens zu erwarten sein. Auf die Einzelheiten der geplanten Reformen eingegangen, sind wir vorläufig nicht in der Lage; nur so viel können wir schon heute mitteilen, daß die geplanten Änderungen sich namentlich auf die letzten Klassen der höheren Schulen beziehen sollen.

Wir geben diese Nachricht mit allem Vorbehalt.

\* Das deutsche Segelschiff „Marie“ ist, wie schon gestern kurz gemeldet, von den britischen Behörden bezingunglos freigegeben worden. Wir wollen hoffen, daß diese beschlossene Freigabe des neuen Frachtenfahrers bereits die Folge der neuen Verständigung zwischen der deutschen und der britischen Regierung ist und die Periode der ungeduldeten Beschlagnahme deutscher Fahrzeuge nun wirklich abgeschlossen sein wird.

Gegen die Beschlagnahme des mit Mehl von Australien nach der Delagoabai bestimmten Segelschiffes nach von Berlin aus selbstverständlich sofort in London Einspruch erhoben worden. Bekanntlich war auch ein amerikanisches mit Mehl beladenes Schiff beschlagnahmt worden. Dieser Vorfall ist noch keineswegs, wie es häufig in der Presse hie und da behauptet worden, England hat sich darüber die einschlägige Entscheidung vorbehalten. Wie aus dem von Staatssekretär Grafen Bülow am Freitag im Reichstage unter Nr. 4 aufgestellten Rechtsgrundrissen hervorgeht, gehört Mehl zu den freizügigen Gegenständen, über welche von Fall zu Fall verhandelt werden muß. England wäre zur Beschlagnahme der Mehlung nach der heutigen Lage der Verhältnisse nur berechtigt, wenn es den Nachweis führen kann, daß durch sein für seine Gegner im südafrikanischen Kriege bestimmt sei.

\* Personalnachrichten. Dem „Reichsanwalt“ zufolge wurden der Landrat a. D. Gb. Regierungsrath D. Loarius zu Reichenbach i. S. und der Bürgermeister des Ritterguts Stukenberg im Kreis Reichenbach i. S., in den Kreis a. S. ernannt.

\* Der als Landrat zur Disposition gestellte Abg. Dr. Baerth hat sich, wie in Abgeordnetenkreisen erzählt wird, endgültig entschieden, die Ernennung zum Regierungsrath bei der Regierung in Schleswig anzunehmen. — Wie haben aus anderer Quelle bereits mitgeteilt, daß Herr Dr. Baerth von einer derartigen Berufung bisher noch gar nichts gehört ist. Damit fällt das oben erwähnte Gerücht in sich zusammen.

\* Die Errichtung einer Handelskammer für den Regierungskreis Kötlin mit dem Sitz in Stolp ist genehmigt worden.

\* Zum Gouverneur der deutschen Samoa-Inseln wird dem Vernehmen nach ein Marine-Offizier ernannt werden, wie dies auch für Kiautschau geschehen ist.

\* Zur Wiederherstellung der Berliner Produktivität erklärt das Organ des Bundes der Landwirthe weiter, daß die Präsensationsrecht für die landwirtschaftlichen Mitglieder des Reichstages nicht den preussischen Deputiertenkollegium, sondern der kaiserlichen Kommission des Reichsanwalts überlassen übertragen werden ist, die bekanntlich zugleich Centralstelle der preussischen Landwirtschaftskammern ist. Diese Übertragung ist auf Wunsch der Vertreter der Landwirtschaft erfolgt und trage der Reichsanwalt, daß Berlin eigentlich nicht dem Bezirke der brandenburgischen Landwirtschaftskammer angehöre.

\* Sozialdemokratie und Flottenfrage. Professor Dehnbach in Berlin hat abermals einen Versuch gemacht, die Führer der Sozialdemokratie zu einer Abspaltung über die Flottenfrage herauszufordern und sich erboten, in einer von der Sozialdemokratie einberufenen Versammlung über die Flottenfrage zu sprechen, falls ihm volle Abspaltung zugesichert würde. Bisher ist aus der Partei auch hierauf keine Antwort gegeben.

\* Eine in Leipzig abgehaltene Konferenz der Arbeitnehmer der deutschen Gewerbebetriebe, der 80 Vertreter aus 71 Orten Deutschlands betheiligt, beschloß, beim Reichstags-Deputationskollegium, sondern der kaiserlichen Kommission des Reichsanwalts zu sprechen, falls ihm volle Abspaltung zugesichert würde. Bisher ist aus der Partei auch hierauf keine Antwort gegeben.

\* Hinsichtlich der neuerdings in der Presse erhobenen Klagen über den Inhalt des Beschlusses im deutsch-englischen Telegraphenvertrage heißt die „Berliner“, Correspondenz“, mit, daß die Reichs-Telegraphenverwaltung dem englischen Generalpostamt schon vor mehreren Wochen die Begung eines neuen Telegraphenabkommens zwischen dem Reich und der englischen Kiste vorgelegt habe. Die Quotierung hierzu sei in diesen Seiten schon längere Zeit erfolgt.

\* Für die Regelung der Grenzfreizone mit dem Königreich Italien soll eine gemischte Kommission eingesetzt werden, die an Ort und Stelle die Grenzlinie festlegen hat.

## Parlamentarische.

Als Kandidat für den durch die Ernennung des Reichsanwalts von Dallwitz zum Regierungsrath beim Obertribunal zu Köln erledigte Reichstagsmandat für Clogau-Lauen ist von den Konservativen und dem „Bunde der Landwirthe“, der Kreis Clogau und Lauen der Landesabteil Graf Diederich von der Redde, v. Bismarck zum Reichstags-Deputierten, Kreis Lauen, aufgestellt worden.

Der Ausschluß des nationalliberalen Vereins zu Bayreuth hat an Stelle des verstorbenen Reichstagsabgeordneten Oberbürgermeisters von Bayreuth den bayrischen Reichstagsabgeordneten Friedel als Reichstagsabgeordneten vorgeschlagen, der jedoch wahrscheinlich die Kandidatur annehmen wird.

## Bergarbeiterstreik.

Am 6. hiesigen Oktoberrevier ist der Streik im Allgemeinen im Bunde. Im Revier Reiner fehlen von 5413 Mann 3359 Mann; von 28 Zechen wird auf 6 partheil gerichtet. Mittels ist eingeleitet. Bei einer Volksversammlung am Sonntag betreffend der Abgeordnete Keller, die Bergarbeiter sollten zur Unterbrechung nicht kommen, da für eine so große Zahl Streikende nicht genügend Lebensmittel beschafft werden können. Diese Neuerung wurde sehr ernstlich. Im Angerer Revier streifen 3407 von 3500 Mann. Im Revier Reiner ist der Streik allgemein. Die Auslieferung ist bisher nicht vorzunehmen. Am 24. Oktober Mittels ist eingeleitet. Im Duxer Revier arbeiten 1284 von 7956 Mann. Im Jallnauer Revier sind die Bergarbeiter überall eingeleitet; heute oder morgen dürfte der Streik beginnen, da die Bergarbeiter die Forderungen der Bergarbeiter abgelehnt haben. Im Schmalen Revier Streik ist bis zum 1. unter. Die Bergarbeiter beschließen heute eine Kundgebung zu veranstalten, wonach die Bergarbeiter, welche bis Mittwoch die Arbeit nicht wieder aufnehmen, als entlassen betrachtet werden. Die Bergarbeiter in Schmalen haben gestern eine Kundgebung, wonach die Bergarbeiter auf die geltenden Bedingungen ihrer Fernablieferung von der Arbeit ausser Acht gemacht werden. Im selbständigen Revier ist die Situation unruhig. Die Arbeiter sind zur Besprechung der Subkommission 22. Augusts in der Besprechung. Aus dem Jallnauer Revier streifen 22 Mann. Wie festgestellt ist, befindet sich in den Revieren ein Revier, welches, falls die Kiste ganz ausgeht, für viele vier Monate aussteht.

Die Schächte des selbständigen Bergarbeitervereins sind der Bergarbeiter im Revier Reiner, mit einem Mannschaftsstand von 5200 Mann, haben gestern die Arbeit eingestellt. Nur am Angerer Schächte und in der Bergbau des Fürsten von Thurn und Taxis sowie der Litzger Steinbrüche-Gewerkschaft wird vollständig gearbeitet. Die Klage ist nicht gehört worden.

Am 23. hiesigen Januar wird berichtet: Gestern sind die Arbeiter von drei mehreren Schächten in den Bunde gestreikt. Die Gesamtzahl der Streikenden beträgt 20 000; die gesamte Beschäftigung des Meisters beläuft sich auf 36 000 Arbeiter. Die Klage wurde bisher nicht gehört.

Zu dem Streik auf der Hohenlohergrube bei Wehrhahn wird berichtet, daß der Streik am Sonnabend Abend im Jallnauer einen Erfolg verzeichnet. Die Gewerkschaft mußte mit der blauen Wäsche einstricken und zur Abfederung für die laut lärrende Menge Arbeiter haben. Es gelang erst nach 10 schiefen Stunden, die Ammunitionen von der Grubensohle zu verschleusen. Die Arbeiter haben auf der Hohenlohergrube 500 Mann der ausfallenden Bergleute wieder ein; es ist somit der Streik ziemlich erledigt. Dagegen hat auf der Florenzgrube eine Bergarbeiter von 40 Mann am Sonnabend die Arbeit wieder eingestellt.

Der Reichsanwalt infolge des Streiks macht sich in Dresden bereits bemerkbar. Der Rath steht sich genähert, den Betrieb des Licht- und Kraftwerkes einzufrieren, wodurch der Verkehr der elektrischen Straßenbahn und die elektrische Beleuchtung betroffen werden. Ein Rath von Schulen ist als Arbeiter und die Schüler und die Schüler der Schulen weiter gehalten werden, bei beschränkter Unterrichts unterrichtet werden. Der Raum in den Schulen läßt sich Annehmen von Vorräthen. Die Stadt hat sich auch aufgelegt, was aufzuführen. Die vorhandenen Vorräthe reichen noch etwa eine Woche.

## Der Krieg in Südafrika.

Am Angeln hat die Schlacht am Sonntag weiter geblutet. Ein abschließendes Urteil über das Ergebnis des Kampfes läßt sich noch nicht abgeben. Aus der fortwährenden Fülle von Nachrichten ergibt sich nur, daß die Engländer einige Vorteile besetzt haben. Ob diese bisher in der Hand der Buren gewesen sind, geht aus den Meldungen nicht hervor, und General Buller erkennt in einer der Vorträge am Sonnabend gleichfalls antworten Meldung an, daß die wichtigsten Stellen noch von den Buren besetzt ist. Nach einem anderen amtlichen Bericht Bullers scheint der Kampf an einer Stelle, nämlich auf dem Angeln, den Engländer von Engländer bei Aton fomes für die kritischen Truppen sehr schluß verlaufen zu sein. Buller meldete nämlich besitzlich, daß dabei 11 Offiziere und 279 Mann verundet wurden, die Todten des Tages giebt er nicht an. Man darf aus dem Bericht Bullers entnehmen, daß die Bewegung der Engländer nicht überall den glücklichen Fortgang nimmt, den man in London voraussetzt. Ungeachtet ist die Lage am Angeln so ungeheuer wie möglich und rechtzeitig ist die Spannung, mit der man nicht nur in England auf weitere Nachrichten vom Kriegsausbruch wartet. Überall empfindet man, daß das Schicksal des Krieges jetzt am Angeln besitzlich wird. Wie die Dinge liegen, werden vermuthlich noch einige Tage vergehen, ehe der Kampf entziehen ist. Die Berichte der Engländer sind zweifellos sehr bedeutend. Ueber die Kämpfe am Sonnabend liegen noch folgende Drahtmeldungen, die freilich meist ganz englisch gefärbt sind, vor:

London, 22. Januar. Bullers Berichte über die Operationen Bullers am Sonnabend ergaben folgender Drahtbericht des „Daily Telegraph“ am Sonnabend: Bullers hat den Angeln in beiden Richtungen in beiden Richtungen erfolgreich ergriffen und ergriffen. Das wichtigste Treffen fand westlich von Aton statt. Das wichtigste Ergebnis ist, daß wir das raue Tafelland, das den Schlüssel zur Burenfestung bildet, gesichert haben. Überall empfindet man, daß das Schicksal des Krieges jetzt am Angeln besitzlich wird. Wie die Dinge liegen, werden vermuthlich noch einige Tage vergehen, ehe der Kampf entziehen ist. Die Berichte der Engländer sind zweifellos sehr bedeutend. Ueber die Kämpfe am Sonnabend liegen noch folgende Drahtmeldungen, die freilich meist ganz englisch gefärbt sind, vor:



Börsen- und Handelstheil.

Börsen- und Handelstheil. Bericht über den Schlußberichtmarkt auf dem südlichen Viehbock zu Leipzig am 22. Jan. 1900.

Table with columns: Artikel, Menge, Preis, etc. listing various goods and their market prices.

Tages-Marktwerte. Central-Stelle der Preussischen Landwirtschaftskammern. 22. Januar 1900.

Table showing market values for various agricultural products like wheat, rye, and barley across different regions.

Table titled 'Beobachtungen der Meteorologischen Station Halle a. S.' showing weather data for Jan 22 and 23.

Table titled 'Wetter-Ansichten auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.' showing sea weather reports.

Table titled 'Wasserstände.' showing water levels at various locations like Halle, Magdeburg, and other rivers.

\*) Beobachtet in der Mittagszeit nach amtlichen Berichten der Königl. Eichstrome-Bauverwaltung.

ungewöhnlich für diesen Antrag. In einem Zeitpunkt, wo die Land...

Abg. Heide (nassl.): Hier halten die Vertreter des Antrages für wichtig und beizutragen Überweisung des Antrages an eine Kommission...

Abg. Dr. Götter (fr. Rep.): Dem Herrn v. Böttichmann ist nicht folgen! Stellen wir uns doch nicht auf den Standpunkt der Politik des gegenteiligen Theiles!

Die Erweiterung wird auf Antrag des Abg. Frhn. v. Pleitenberg (nassl.) mit geringster Mehrheit gestrichen.

Abg. v. Staudenmann (nassl.) erklärt, daß seine Freunde dem Entwurf zustimmen werden.

Abg. Dr. Böttichmann (fr. Rep.) beantragt die Kommissionsberathung von 2. und vermag nicht einzugehen, warum die Leute, die in zwei Staaten ihren Wohnsitz haben...

Deutscher Reichstag.

132. Sitzung vom 22. Januar 1900, 1. Uhr. Bei ganz schwach bestehendem Hause wird in die erste Berathung der Unfallversicherung...

Abg. Dr. Böttichmann (fr. Rep.) beantragt die Kommissionsberathung von 2. und vermag nicht einzugehen, warum die Leute, die in zwei Staaten ihren Wohnsitz haben...

Abg. v. Staudenmann (nassl.) erklärt, daß seine Freunde dem Entwurf zustimmen werden.

Abg. v. Böttichmann (fr. Rep.) beantragt die Kommissionsberathung von 2. und vermag nicht einzugehen, warum die Leute, die in zwei Staaten ihren Wohnsitz haben...

wollen seine Freunde nichts wissen, ebenso werde ein Theil derselben die Vorlage über die Unfallversicherung...

Abg. Heide (nassl.) beantragt, daß nicht die bei der Invalidenversicherung getroffene abgeänderte Form des Unterbaus für die Unfallversicherung...

Abg. Staudenmann (nassl.) sucht in längerer Rede das Recht des Arbeiters auf volle Entschädigung nachzuweisen.

Abg. Dr. Götter (fr. Rep.): Dem Herrn v. Böttichmann ist nicht folgen! Stellen wir uns doch nicht auf den Standpunkt der Politik des gegenteiligen Theiles!

Abg. v. Staudenmann (nassl.) erklärt, daß seine Freunde dem Entwurf zustimmen werden.

Abg. Dr. Böttichmann (fr. Rep.) beantragt die Kommissionsberathung von 2. und vermag nicht einzugehen, warum die Leute, die in zwei Staaten ihren Wohnsitz haben...

Beobachtungen der Meteorologischen Station Halle a. S.

Table with columns: 22. Januar, 23. Januar, 8 Uhr Morgens, 6 1/2 Uhr früh. Data for temperature, barometer, etc.

Wetter-Ansichten auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Mittwoch, 24. Januar: Wolfig, ziemlich gelinde, Nieder-schläge, starke Winde.

Wasserstände.

Table with columns: Station, Datum, Wasserstand. Lists water levels at Halle, Magdeburg, etc.

\*) Beobachtet in der Mittagszeit nach amtlichen Berichten der Königl. Eichstrome-Bauverwaltung.



